

214. Glaube.

Fritz Lienhard.

1. Wie eine Blume in milder Nacht,
vom Mond gespeist, vom Tau getränkt,
wachs ich von deiner Erde auf
zu dir, der mich hier eingesenkt.

2. Deine Stürme fahren daher, dahin,
deine Lenzluft lockt, deine Mondnacht taut —
tue mit mir nach deinem Sinn:
du bist mein Gärtner, ich dein Kraut!

215. (200) Sprüche und Sprichwörtliches.

1.

Es kann die Ehre dieser Welt
dir keine Ehre geben;
was dich in Wahrheit hebt und hält,
muß in dir selber leben.

Th. Fontane.

2.

Wohl Keime wecken mag der Regen,
der in die Scholle niederbricht,
doch golden Korn und Ernteseegen
reift nur heran bei Sonnenlicht.

Th. Fontane.

3.

Verschiedene Sehkraft.

Solang' als einer noch ist bescheiden,
sieht er klar auf den Augen beiden.
Fängt er an, sich etwas zu scheinen,
sieht er leidlich noch auf dem einen.
Ganz auf beiden schon ist erblindet,
wer sich selber vollkommen findet.

J. Trojan.